



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# **Kurzbericht des Projektes „Diversität. Impuls für lebenslanges Lernen“**

(FKZ: 16OH21019)

**der Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Landshut**

**Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen**

**2. Wettbewerbsrunde**



**HOCHSCHULE LANDSHUT**  
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

## 1. Projektüberblick und Ziele

Das Forschungsprojekt „Diversität.Impuls für lebenslanges Lernen“ konzentrierte sich auf drei Diversitätsfelder im Lebenslangen Lernen, die in der strategischen Ausrichtung der Hochschule hohe Priorität haben: die Verbesserung der **Bildungschancen junger benachteiligter Menschen**, die **Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung** und die **Sicherung des Produktionsstandortes Niederbayern** durch Beteiligung der regionalen Industrie an der **Entwicklung akademischer Weiterbildungsangebote**.

Mit der Entwicklung verschiedener Studienangebote zur beruflichen Weiterbildung und der Konzipierung verschiedener didaktischer Modelle sollten dabei die **Übergänge in den Bildungswegen verbessert, formelles und informelles Lernen gefördert** und Menschen aus bildungsfernen Schichten, insbesondere **Personen mit Migrationshintergrund**, für **akademische Weiterbildung** sensibilisiert werden.

## 2. Projektablauf und erzielte Ergebnisse

Zur weiteren Differenzierung und zielorientierten Bearbeitung der Einzelthemen wurde das Projekt in 6 Teilprojekte gegliedert (Abbildung 1). Die Teilprojekte waren weiterhin an den Zielrichtungen der zugehörigen Diversitätsfelder orientiert. Eine Schärfung der Art der Angebotsentwicklung und der Zielgruppendefinition konnte so erreicht werden. Statt der gemeinsamen Zugehörigkeit zu einem Diversitätsfeld, wurde eine selbstständige ressourcenautarke Erarbeitung von Teilprojektergebnissen in den Vordergrund gerückt. Dabei arbeiteten die Teilprojekte in enger Verzahnung und nutzten erzielte Erkenntnisse gemeinsam.



Abbildung 1: Überblick über die Teilprojekte

Die Arbeiten des Projektes dienen der Ermittlung von Bedarfen, der Analyse bestehender Angebote und der konzeptionellen Ausarbeitung von neuen Angeboten. Hierzu wurden zunächst in den Teilprojekten Analysen und wissenschaftliche Studien durchgeführt. Dabei wurden Methoden der wissenschaftlichen Sozialforschung, insbesondere Fragebögen und Leitfadenterviews genutzt. Zur Ermittlung spezifischer Bedarfe wurde eng mit externen Partnern (Fachoberschulen, IHK, HWK, Sparkassen Akademie Landshut, Unternehmen der Region) sowie mit den Abteilungen der Hochschule zusammengearbeitet.

Die entwickelten Konzepte und Angebote umfassen einen berufsbegleitenden Masterstudiengang „Werteorientiertes Produktionsmanagement“ (WPM), zwei berufsbegleitende Bachelorstudiengänge (Wirtschaft, Technik), Konzepte für Beratungs- und Begleitangebote für Studienabbrecher/-wechsler und Menschen mit Migrationshintergrund sowie Planspiele als praxisbezogene Weiterbildungsangebote und Learning Cells, die in die vorhandene Lernfabrik am Technologiezentrum TZ PuLS integriert wurden. Unterstützt werden alle Angebote durch Werkzeuge des E-Learning/ Blended Learning.

### **3. Anwendungsmöglichkeiten und Verwertung**

Der Studiengang WPM wurde bereits erfolgreich in die Verwertung in die Weiterbildung an der Hochschule Landshut gebracht. Das vorliegende Konzept ist auf die Bedarfe der Region abgestimmt und kann sicherlich nach einer Bedarfsbestimmung auf andere Regionen übertragen werden. Zielgruppe sind berufstätige Bachelorabsolventen.

Beim berufsbegleitenden Bachelor Betriebswirtschaft (BBBW) ist die Erprobung noch ausstehend. Der Studiengang ist bereits von Hochschulgremien und Bayerischen Wissenschaftsministerium genehmigt. Der modulare Aufbau des Studienganges zielt darauf ab, berufsbegleitend Studierenden die Möglichkeit zu Anerkennung von Vorleistungen zu gewähren. Der Studienverlaufsplan folgt einem individuellen Muster und erlaubt Verkürzungen. Der berufsbegleitende Bachelor Mechatronik liegt als Studiengangskonzept vor. Der Gremienweg und die Erprobung werden in der nächsten Förderperiode durchgeführt.

Die Beratungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund stützen sich auf teilweise vorhandene Angebote der Hochschule und fassen diese in einer Angebotsübersicht zusammen. Zudem werden diese Angebote zukünftig durch Studienbotschafter\*innen/ -mentoren\*innen unterstützt. Weiterhin gibt es Konzepte für Begleitangebote, die einen niederschweligen Zugang zum Hochschulstudium verschaffen. Die Barrieren vor und während eines Hochschulstudiums sollen mit den vorgenommenen Arbeiten reduziert werden. Die zielgruppenspezifischen Bedarfe sind weitestgehend regional unabhängig. Die Angebote können an anderen Hochschulen implementiert werden, sofern dort entsprechende Lücken im Gesamtangebot identifiziert werden.

Die Zielgruppe der Studienabbrecher\*innen wird ebenfalls durch netzwerkbasierete Beratungsangebote bedient. Insbesondere die Informationsplattform zur Bündelung relevanter Informationen verschiedener Anlaufstellen und für unterschiedliche Karrierewege nach einem Abbruch bildet das zentrale Angebot.

Die E-Learning/ Blended Learning Angebote unterstützen vornehmlich die entwickelten Weiterbildungsstudiengänge und -angebote. Zudem wurden Konzepte entwickelt, die den Einsatz von E-Learning in der Weiterbildung erhöhen und verstetigen.